Niederschrift

über die 18. Tagung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten der Stadt Haldensleben am 03.02.2016, von 18:00 bis 19:50 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Dirk Hebecker

Mitglieder

Herr Ralf Bertram
Herr Günter Dannenberg
Herr Thomas Feustel
Frau Dagmar Müller
Herr Hartmut Neumann
Herr Eberhard Resch

sachkundige Einwohner

Herr Burkhard Braune
Herr Thomas Herrmann
Herr Holger Kersting

Abwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Martin Feuckert - entschuldigt

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 02.12.2015
4. Baumfällungen in der Salchauer Str. am Feuerlöschteich in Süplingen
5. Baumfällungen Lindenplatz in Vorbereitung der Neugestaltung
6. Informationen über freie Bauplätze in der Stadt Haldensleben
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 02.12.2015
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 7 Ausschussmitglieder und die 3 sachkundigen Einwohner anwesend; der Ausschuss ist somit beschlussfähig. Ortsbürgermeister Martin Feuckert hatte sich entschuldigt.

Herr Thomas Herrmann, sachkundiger Einwohner, teilt mit, dass er die Einladung erst am 27.01.2016, d.h.

verfristet erhalten habe.

Frau Felske vom Büro Stadtrat äußert, dass es durch die Biber-Post zurzeit Probleme bei der fristgemäßen Zustellung der Einladungen gibt. Da auch beim Bauausschuss teilweise die Einladungen verspätet zugestellt wurden, hat die Verwaltung sich bereits mit der Biber-Post verständigt.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Stadtrat Thomas Feustel beantragt, die Tagesordnungspunkte 3 und 9 von der Tagesordnung abzusetzen, da die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 02.12.2016 erst heute den Ausschussmitgliedern ausgereicht wurde.

Herr Kersting beantragt zudem, auch den TOP 6 - Informationen über freie Bauplätze in der Stadt Haldensleben von der Tagesordnung abzusetzen. In der Presse wurde dazu ausführlich berichtet und die Thematik wurde im zuständigen Fachausschuss, sprich dem Bauausschuss behandelt.

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker meint, dass es sich bei TOP 6 lediglich um eine Information handelt. Seines Erachtens spreche nichts dagegen, wenn sich der ULFA Ausschuss diesbezüglich auch informieren lasse.

Über den Antrag von Stadtrat Thomas Feustel – Absetzung der Tagesordnungspunkte 3 und 9 - wird wie folgt abgestimmt: **7 Ja-Stimmen** (einstimmig)

Damit ist der Antrag angenommen.

Über den Antrag von Herrn Kersting – Absetzung des TOP 6 - Informationen über freie Bauplätze in der Stadt Haldensleben – wird wie folgt abgestimmt: **3 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen**

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Mit diesen Änderungen (Absetzung TOP 3 und TOP 9) wird die Tagesordnung angenommen; gilt somit als festgestellt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 02.12.2015

Der TOP 3 entfällt.

zu TOP 4 Baumfällungen in der Salchauer Str. am Feuerlöschteich in Süplingen

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker macht eingangs darauf aufmerksam, dass es sich lediglich um eine Vorab-Information handelt.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann trägt vor, dass es um den Schwanenteich herum einen relativ großen Erlenbestand gibt. Durch den Baumbestand ist ein erheblicher Laubanfall zu verzeichnen, der u.a. mit zur Verschlammung des Teiches beiträgt. Ob der Teich als Feuerlöschteich fungieren könnte, sei derzeit ein strittiges Thema zwischen Feuerwehr und Ordnungsamt. Es wurden Schlammproben genommen; das Ergebnis stehe noch aus. Sollte der Schlamm belastet sein, werde man sich über das weitere Vorgehen verständigen müssen. Herr Waldmann bittet die Ausschussmitglieder, sich vor Ort von der Situation ein Bild zu verschaffen, um in einer der nächsten Sitzungen eine Empfehlung zu den Bäumen aussprechen zu können. Sobald alle Informationen über den Teich vorliegen, werde folgende Verfahrensweise vorgeschlagen:

1. Befassung im Ortschaftsrat Süplingen
2. Befassung im ULFA-Ausschuss
3. evtl. Beschlussfassung im Stadtrat – falls für die Fällung der Erlen entsprechende Empfehlungen vorliegen

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker möchte ergänzen, dass ihn der Vorsitzende des Angelvereins angesprochen habe. Der Schwanenteich ist der „Süplinger Kinderangelteich“ und wenn das Laub der Erlen den Teich weiter verschlammte, wird der Teich zur Kloake; im Sommer sind bereits Geruchsbelästigungen zu verzeichnen. Seitens der Angler besteht der Wunsch, dass aus dem Teich wieder ein Angelgewässer werde.

zu TOP 5 Baumfällungen Lindenplatz in Vorbereitung der Neugestaltung

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann erinnert, dass der ULFA Ausschuss sich bereits in einer der vorangegangenen Sitzung mit den Fällungen der Linden befasst hatte. In Ergänzung dessen stellt er die Entwurfsplanung zur Neugestaltung des Lindenplatzes aus dem Jahre 2011 vor. Im letzten Jahr wurden die Fördermittel bewilligt, so dass die Baumaßnahme im Jahr 2016 realisiert werden könne. Damals wurden lt. Gutachter noch 7 Bäume als erhaltenswert eingeschätzt; diese Anzahl hat sich zwischenzeitlich auf 2 Bäume reduziert. Im Zuge der Baumaßnahme könnten auch diese beiden Bäume in ihrer Vitalität beeinträchtigt werden, so dass der Erhalt dieser beiden Linden in Frage gestellt sei.

Nachdem die Stadträte Ralf Bertram und Günter Dannenberg ihre Standpunkte zu den beiden Linden dargelegt hatten, wurde folgende Empfehlung von den Mitgliedern des ULFA-Ausschusses ausgesprochen:

- Fällung des noch vorhandenen Lindenbestandes und
- komplette Nachpflanzung von mehrfach verschulten Linden und des einen „besonderen Baumes“ (Vorschlag von Stadtrat Ralf Bertram)

Abstimmungsergebnis: *einstimmig*

Stadtrat Hartmut Neumann sei die Aussage „mehrfach verschulte Bäume“ zu unkonkret. Zudem müsste, um ein Anwachsen der Bäume zu garantieren, seines Erachtens ein umfangreicher Bodenaustausch erfolgen (Bodenuntergrund mit Schutt usw. der Keramischen Werke aufgefüllt).

Die Bäume werden annähernd die Größe aufweisen, wie die Bäume, die auf dem Marktplatz neu gepflanzt wurden und für die Pflanzgruben wurde ein Bodenaustausch bereits in der Planung berücksichtigt, merkt Stellv. Bauamtsleiter Waldmann an.

zu TOP 6 Informationen über freie Bauplätze in der Stadt Haldensleben

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann hatte eine Präsentation für den Bauausschuss über freie Bauplätze in B-Plangebieten im Stadtgebiet erarbeitet und diese wolle er den Mitgliedern des ULFA-Ausschusses ebenfalls zur Information vorstellen.

zu TOP 7 Mitteilungen

7.1. Stellv. Bauamtsleiter Waldmann teilt mit, dass im März/April die Grabenschauen durchgeführt werden. Wer von den Stadträten bzw. sachkundigen Einwohnern Hinweise habe, sollte diese bitte zur nächsten Sitzung mitbringen.

7.2. Frau Wiegmann, Sachgebietsleiterin Grünanlagen, stellt Bäume an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet vor, die bereits gefällt werden mussten bzw. die kurzfristig zur Fällung anstehen. Sie hat von den einzelnen Bäume Fotos angefertigt und deren Schädigungen dokumentiert.

1. 3 Robinien Hang Schloßauffahrt Hundisburg
2. kurzfristig gefällt: Walnuss in Uthmöden, Kurze Straße
3. Gebr.-Alstein-Schule – Birke
4. Neue Gärten, im Sommer LRP hergestellt, im Winter Fällung dreier Bäume
5. Schulzenberg in Süplinen - Linde hohl
6. Satuelle, Festplatz: 4 Birken fällen + 1 Amerikan. Eiche
7. Anbringung von einem Rissmonitor in Hundisburg an Garage wegen Kastanie Magdeburger Straße
8. Linde Alter Friedhof – Kowalski : Fällung beantragt
Empfehlung: Der Ausschuss spricht sich einstimmig gegen die Fällung aus.
9. Eiche – HDL Dessauer Str. 36

Die Eiche steht nur gut einen Meter von der Grundstücksgrenze entfernt. Die Krone ist nicht so extrem groß, ist aber einseitig ausgebildet, gerade über dem Grundstück. (Schattendruck vom Wald). Der gesamte Baum hat eine Neigung zum Grundstück hin (siehe Bild). Der Weg ist sehr ausgefahren und ausgespült. Mindestens eine Haltewurzel fehlt schon – ausgerechnet auf der Wegseite. Auf dem Foto er-

kennt man, wie es in den Stammfuss hineinfault. Das Problem ist, man weiß nicht, ob trotzdem noch ausreichend viele Wurzeln vorhanden sind, um den Baum sicher zu halten.

Entscheidung Ausschussmitglieder ULFA: sollte man den Baum lieber fällen?

Empfehlung vom Stadthof: ja

(andere Möglichkeit, noch einmal einen Gutachter hinzuziehen – Stadt müsste Kosten tragen)

Stadtrat Günter Dannenberg stellt den Antrag, der Fällung wird zugestimmt unter der Bedingung, dass der Grundstückseigentümer die Kosten der Fällung übernimmt, weil der Baum scheinbar noch vital ist und eigentlich nicht gefällt werden müsste.

Es könnte rechtliche Probleme geben, wenn wie beantragt, verfahren werde, meint Stadtrat Eberhard Resch.

Für Stadtrat Ralf Bertram stellt sich bezüglich des Baumes die Frage, handelt es sich um einen öffentlichen Weg oder ist es Stadtwald?

Die Mitglieder des ULFA Ausschusses empfehlen, den Baum zu fällen (Kosten trägt die Stadt).

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich dagegen

Bevor der Ausschuss eine Empfehlung ausspricht, sollte die Zuständigkeit in der Stadtverwaltung geklärt werden und sollte die Stadtverwaltung zuständig sein, sei zu prüfen, ob dem Grundstückseigentümer der Vorschlag, wie ihn Stadtrat Dannenberg in seinem Antrag formuliert hat, unterbreitet werden könne.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

10. Lindenallee - die restlichen Bäume

Bei der Unteren Naturschutzbehörde wurde beantragt, dass 11 Fällungen erfolgen müssten, bei 13 Bäumen wären Kappungen ausreichend und an 10 Bäumen müssten kleinere Arbeiten vorgenommen werden. Bleibt abzuwarten, welche Entscheidung die Untere Naturschutzbehörde trifft.

11. Pappeln in Hundisburg entlang des Aller-Elbe-Radweges

Insgesamt handelt es sich um 30 Pappeln, die zum größten Teil abgängig sind. Die meisten davon (und die ältesten) stehen auf der östlichen Wegseite – direkt neben dem Weg. Die Verkehrssicherheit ist hier nicht mehr gegeben. Eine Schwierigkeit: z.T. stehen die Bäume auf dem Flurstück des angrenzenden Ackers. Der Landwirt ist informiert.

Die Fällung der 30 Pappeln ist bei der Unteren Naturschutzbehörde beantragt – und wird mit Auflagen zur Nachpflanzung mit großer Sicherheit genehmigt. Geplant ist, die Reihe der jungen Linden auf der westlichen Wegseite (überwiegend Linden, einige Eichen) mit Linden aufzufüllen.

Auf die Nachfrage von Stadtrat Ralf Bertram, warum die Nachpflanzung nur einseitig erfolgen solle, erklärt Frau Wiegmann, dass aus Platzgründen beabsichtigt sei, die östliche Wegseite nicht neu zu bepflanzen. Stadtrat Günter Dannenberg ergänzt, dass die Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde abgewartet werden sollte, bevor über die endgültige Nachpflanzung Aussagen getroffen werden.

zu TOP 8 **Anfragen und Anregungen**

- 8.1. Stadtrat Hartmut Neumann beantragt Rederecht für Frau Bruer, wh. in Althaldensleben. Dem stimmen die Stadträte *mehrheitlich* zu.

Frau Bruer stellt folgende Fragen:

1. Wurde bei der Planung des Lindenplatzes eine Toilette mit vorgesehen? Eine Toilette wäre ihres Erachtens zwingend erforderlich.

Dies verneint **Stellv. Bauamtsleiter Waldmann**. Aus Kostengründen und zu befürchtender Vandalismusschäden wurde keine öffentliche Toilette vorgesehen. Zudem sei die Frequentierung des Lindenplatzes mit der auf dem Marktplatz nicht vergleichbar.

2. Bleibt das Umfeld unverändert, bleiben die verfallenen Gebäude stehen?

Die Gebäude sind Privateigentum, hier habe die Stadt keine Befugnis, tätig zu werden, antwortet **Stellv. Bauamtsleiter Waldmann**.

3. Glascontainer – das Umfeld um die Container sieht immer unordentlich aus.

Für die Containeranlage wurde kein geeigneter Standort gefunden, als ihn an dieser Stelle zu belassen. Die Anlage wird mit einem Starkgitterzaun eingezäunt und anschließend begrünt. Natürlich lasse es sich nicht verhindern, dass dort auch Müll usw. abgestellt wird. Hier könne nur an die Vernunft der Bürger appelliert werden.

4. Fallen für die Anlieger beim Ausbau der Straßen Ausbaubeiträge an?

Ja, es handelt sich um Anliegerstraßen. Das betrifft die Anliegerstraße auf der östlichen Seite und die Straße Am Lindenplatz, teilt **Stellv. Bauamtsleiter Waldmann** mit.

- 8.2. **Stadtrat Eberhard Resch** hat sich häufig negativ zu dem Glascontainerstellplatz im Wohngebiet „Am Klingenteich“ geäußert. Er könne heute erfreut berichten, dass dieser Stellplatz aufgeräumt wurde; allerdings wurde dort bereits wieder ein Rasenmäher abgestellt. Es gibt Möglichkeiten zu ahnden; wenn jemand dort Sachen abstellt, die nicht für die Container vorgesehen sind?

Wie bereits erwähnt, könne nur an die Vernunft der Bürger appelliert werden, wiederholt **Stellv. Bauamtsleiter Waldmann** seine Aussage.

- 8.3. Da das Rolli-Bad im Sommer saniert werden solle, wurde **der Ausschussvorsitzende** von Bürgern angesprochen, nachzufragen, ob es eine Möglichkeit gebe, den Steinbruch auf dem Campingplatz in Süplingen evtl. mit einem Steg zu versehen, damit die Kinder dort bessere Badebedingungen vorfinden.

Der Campingplatz ist verpachtet und der Pächter sei wenig kooperativ. Von daher sei nicht davon auszugehen, dort Veränderungen vorzunehmen.

Um 19.25 Uhr verlässt Herr Braune die Sitzung, um an der Ortschaftsratssitzung Satuelle teilnehmen zu können.

- 8.4. **Stadtrat Ralf Bertram** kommt noch einmal auf den Lindenplatz zurück. Er habe auch schon Leute beobachtet, die nachts dort Flaschen abgeladen haben. Wie geht das Ordnungsamt mit solchen Verstößen um. Weiterhin teilt er mit, dass z.B. zwischen Meseberg und Samswegen ein Kühlschrank auf dem Acker stand. Wenn derartige Dinge abgestellt werden, wie geht man damit um.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann könne sich nur wiederholen, wer etwas illegal entsorgen will, findet immer Möglichkeiten. Am Ende ist immer der Grundstückseigentümer in der Pflicht, obwohl er selbst nicht der Verursacher ist.

- 8.5. **Stadtrat Ralf Bertram** hat auf einer Pachtfläche seine Bienenwagen zu stehen. Die Leute laden dort ihren Grünschnitt ab, weil sie der Meinung sind, dort sei es erlaubt. Auch wenn er sie darauf aufmerksam macht, dass er die Fläche gepachtet habe, werde weiter abgeladen. Der Zustand sei für ihn unbefriedigend. Er habe jedoch feststellen müssen, dass es schwer sei nachzuweisen, dass von einer Person eine Ordnungswidrigkeit begangen wurde.

- 8.6. **Herr Thomas Herrmann** hinterfragt, wie generell mit den Tonaufzeichnungen aller Sitzungen verfahren wird. In der Geschäftsordnung gibt es da widersprüchliche Festlegungen. Einmal heißt es, dass die

Tonaufzeichnungen grundsätzlich archiviert werden und einmal heißt es, dass nach der Bestätigung der Niederschriften die Tonaufzeichnungen gelöscht werden.

- 8.7. Weiterhin spricht Herr Thomas Herrmann die Bescheide zur Umlage Gewässer II. Ordnung an. Er kann sich an eine ULFA Ausschusssitzung im Jahr 2014 erinnern, in der es hieß, dass für 2013 keine Bescheide erhoben werden sollten. Er war davon ausgegangen, dass die Thematik dann im ULFA-Ausschuss noch einmal vorgestellt werden sollte. Es habe ihn überrascht, dass zum Ende des Jahres Bescheide verschickt wurden.

Stadtrat Günter Dannenberg könne die Aussagen von Herrn Herrmann nicht nachvollziehen. Der ULFA-Ausschuss habe sich sowohl mit den Bescheiden für 2014 als auch für 2015 befasst und im Anschluss hat der Stadtrat dazu einen Beschluss gefasst.

Herr Thomas Herrmann hatte es anders in Erinnerung. Seines Erachtens hatte man im Jahr 2014 noch keinen Überblick über sämtliche Grundstücke. Deshalb war er davon ausgegangen, wenn die Erfassung der Grundstücke abgeschlossen ist, dass die Thematik noch einmal im Ausschuss vorgestellt wird.

Die Grundstücke hat nicht der Unterhaltungsverband erfasst, sondern der Abwasserverband hat die Aufarbeitung, sprich die Erfassung der Grundstücke für die Stadt vorgenommen, stellt Stadtrat Günter Dannenberg richtig.

Auch dazu hat Herr Thomas Herrmann eine andere Auffassung. Die Kollegin vom Abwasserverband hatte in der Otto-Boye Schule damals geäußert, dass es sehr aufwendig sei, die Eigentümer zu ermitteln; sie mehrmals in der Woche zum Grundbuchamt fahren müsse. Ende 2015 sollten diese Arbeiten abgeschlossen sein.

In der Sitzung in der Otto Boye Schule wurde die Verfahrensweise erläutert, wie die Berechnung erfolgen wird und dass sie für 2014 und 2015 unterschiedlich erfolgen werde, weil sich die Grundlagen geändert haben. Im Anschluss hat der Abwasserverband seine Arbeit aufgenommen und hat dazu im letzten Jahr im ULFA-Ausschuss noch einmal dargestellt, wie sich die Beiträge entwickelt haben. Mehr Klärungsbedarf gab es diesbezüglich nicht und Stellv. Bauamtsleiter Waldmann sehe eigentlich auch keinen Klärungsbedarf mehr.

- 8.8. Herr Thomas Herrmann spricht die Gebührensatzung an, der der ULFA-Ausschuss im Dezember 2015 zugestimmt hat. In Bezug auf die Niederschlagswassergebühr würde sich die Aussage, die der Abwasserverband in der Sitzung im November 2014 im Rahmen des Wirtschaftsplanes für 2015 dazu getroffen hat, mit der Gebührensatzung, wie sie vom Ausschuss im Dezember 2015 beschlossen wurde, widersprechen.

Die Gebührensatzung des Abwasserverbandes musste aufgrund von 2 Urteilen des Oberverwaltungsgerichtes angepasst werden, erklärt Stellv. Bauamtsleiter Waldmann. D.h., aufgrund dieser Urteile musste der Abwasserverband seine Beitragsberechnungen vornehmen. Dadurch werden die privaten Grundstückseigentümer besser gestellt und die kommunalen Straßenbaulastträger, so auch die Stadt Haldensleben, werden jetzt schlechter gestellt, weil der Grundsatz dieser Urteile lautet: eine Leistung, eine Gebühr. Und so habe es der Abwasserverband dem Ausschuss in der Sitzung im Dezember 2015 auch erläutert.

Stadtrat Eberhard Resch regt an, dass Herr Herrmann künftig schriftlich seine Fragen vorher bei der Verwaltung einreichen sollte, damit sich die Verwaltung entsprechend vorbereiten kann. Zudem sollte er derart spezielle Fragen stellen, wenn die Vertreter des Abwasserverbandes anwesend sind.

Auf den Hinweis von Stadtrat Günter Dannenberg, dass sich Herr Herrmann bei Unklarheiten auch an den Abwasserverband wenden könne, äußert Herr Thomas Herrmann, dass er regelmäßig beim Abwasserverband vorspricht. Aber er sei der Meinung, dass sich der ULFA Ausschuss speziell mit diesem Thema auseinandersetzen und nicht auf den Abwasserverband verweisen sollte. Z. B. vermisse er, dass zu den Satzungen, ob Beitrags- oder Gebührensatzungen des AVH, dem Ausschuss noch nie eine Kalkulation vorgelegt wurde.

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker denke, dass man die Diskussion beenden sollte. Es sei richtig, dass der Ausschuss eine Kontrollpflicht gegenüber dem Abwasserverband habe, aber sich im Ausschuss auch noch mit Kalkulationen zu befassen, das würde den zeitlichen Rahmen sprengen. Der Ausschuss sollte darauf vertrauen, dass der Abwasserverband gewissenhaft seine Arbeit macht.

Wenn der Ausschuss bzw. der Ausschussvorsitzende das Vertrauen habe, sei das gut. Das Vertrauen haben vielleicht auch noch viele Bürger, aber die Tatsachen sprechen nach Meinung von Herrn Thomas Herrmann etwas anderes. Es gibt immer wieder neue Satzungen zu beschließen, weil diese vom Gericht aus unterschiedlichsten Gründen gekippt werden.

Dirk Hebecker
Ausschussvorsitzender

Protokollantin